

Knut Krohn

Elektronische Zeitungsproduktion

Computergesteuerte Redaktionssysteme
und ihre publizistischen Folgen



Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1997

Inhalt

Vorbemerkung	XI
1. Die Entwicklung der Produktions- und Redaktionstechnik	1
1.1 Die Produktionstechnik	1
1.2 Redaktionstechnik	6
2. Das Berufsbild der Journalisten im Wandel	8
3. Datenbanken	15
3.1 Was haben Datenbanken zu bieten?	15
3.2 Anbieter von Datenbanken	16
3.3 Die Datenbank der dpa	17
3.4 Datenbanken als Markt	19
3.5 Höhere Qualität durch Datenbanken?	20
4. Das Netzwerk	22
4.1 Warum Netzwerke?	22
4.2 LAN und WAN	22
4.3 Netzwerktypologien	23
4.3.1 Teilstreckennetze	23
4.3.2 Diffusionsnetze	24
4.4 Stern-, Ring-, Bus-, Baumstrukturen	24
4.5 LAN-Zugriffsverfahren	25
4.5.1 CSMA-Netzwerke	25
4.5.2 Die Token-Zugriffsmethode	25
4.6 Die Netzwerk-Steuerungssoftware	25
4.7 Pro und Contra Netzwerk	26
5. Die Umstellung auf das STZ/STN-System	29
5.1 Die Stuttgarter Zeitung	30
5.2 Die Stuttgarter Nachrichten	31
5.3 Das Stuttgarter Modell	32
5.3.1 Das Medien System Haus	34
5.3.2 Die Moderne Satztechnik Stuttgart	35
5.3.3 Die Turmhaus Druckerei	35
5.3.4 Südwestdeutsche Rollenoffset	35
5.3.5 Zeitungsvertrieb Stuttgart	35

6. Die Leistungen des Medien System Hauses	36
6.1 Die Benutzeroberfläche der Programme	36
6.1.1 ATLAS	36
6.1.2 IRAS	37
6.2 Das Redaktionssystem	37
6.2.1 Überblick	37
6.2.2 Artikelerfassung	38
6.2.3 Schematisierung der Artikel	38
6.2.4 Seitenlayout	38
6.2.5 Produktionssteuerung	39
6.2.6 Sport- und Börsentabellenprogramm	39
6.3 Zukünftige Lösungen	39
7. Das Redaktionssystem von STZ und STN	41
7.1 Der Maskenaufbau	41
7.2 Die Statussteuerung	43
7.3 Übersicht und Erklärung der Transaktionen	44
7.3.1 Die Interaktionstechniken	44
7.3.1.1 Kommandosprache (Benutzergeführte Interaktionstechnik)	44
7.3.1.2 Funktionstasten	44
7.3.1.3 Menuesysteme (Systemgeführte Inter- aktionstechnik)	45
7.4 Die Transaktionen zur Textbearbeitung	45
7.5 Die Umbruch-Transaktion TXUM	50
7.6 Text-Manipulation	52
7.7 EDIT-Funktionen	53
7.8 Textschematisierung	54
7.8.1 Gliederung der Artikel	54
7.8.2 Typographische Bedingungen	56
7.9 Bildfreiräume	58
8. Organisationsformen in den Ressorts	60
8.1 Eine neue Organisation durch neue Aufgaben	60
8.1.1 Der Universalist	60
8.1.2 Der Spezialist	60
8.1.3 Das „rollierende Verfahren“	61
8.2 Der Arbeitsablauf bei der Stuttgarter Zeitung	61
8.3 Der Arbeitsablauf bei den Stuttgarter Nachrichten	63
8.4 Vergleich der beiden Organisationsformen	64

Der Fragebogen

1. Ausgangspunkt	66
2. Hypothese	67
3. Struktur der Befragung und Datenerhebung	68
3.1 Realisierung	68
3.2 Vorfeldinterviews	69
4. Der Fragebogen	71
4.1 Aufbau des Fragebogens	71
4.1.1 Teil 1 des Fragebogens	71
4.1.2 Teil 2 des Fragebogens	73
5. Datenerfassung und Datenorganisation der Fragebögen	74
6. Kategorien Tätigkeitsbereiche/Arbeitsschritte	75
6.1 Tätigkeitsbereiche	76
6.1.1 Schreiben eigener Texte	76
6.1.2 Recherche	76
6.1.3 Redigieren/Korrigieren	76
6.1.4 Eingabe von Fremdtext	77
6.1.5 Layout	77
6.2 Arbeitsschritte	78
6.2.1 Ausfüllen der Eingabemaske	78
6.2.2 Satzanweisungen	78
6.2.3 Aufrufen von Texten	78
6.2.4 Verknüpfen von verschiedenen Texten	79
6.2.5 Verschieben von Textteilen	79
6.2.6 Zwischenspeichern	79
6.2.7 Zeilenberechnung	80
6.2.8 Freischlagen von Bildfreiräumen	80
6.2.9 Einpassen von Überschriften	80
6.2.10 Prüfen des Produktionsstandes	81
7. Der Fragebogen: 1. Teil	82
7.1 Die Tätigkeitsprofile	82
7.1.1 Schreiben	84
7.1.2 Recherche	85
7.1.3 Redigieren	85

7.1.4 Layout	86
7.1.5 Zusammenfassung	87
7.2 Wie nutzen die Redakteure das System?	88
7.2.1 Schreiben	88
7.2.2 Recherche	89
7.2.3 Redigieren	90
7.2.4 Geringere Akzeptanz des Systems beim Redigieren	90
7.2.5 Sorgfältigeres Redigieren auf Papier	91
7.2.6 Vor- und Nachteile des Bildschirms beim Redigieren	92
7.2.7 Unterschiede beim Redigieren „früher/heute“	92
7.3 Hierarchisierung der Qualitätskriterien	93
7.3.1 Gut recherchierte Artikel	94
7.3.2 Aktualität	94
7.3.3 Viele eigene Texte	94
7.3.4 Viel Hintergrundinformation	94
7.4 Der Einfluß des Redaktionssystems auf diese Kriterien	95
7.5 Die Gesamteinschätzung des Systemeinflusses	95
7.6 Be- und Entlastungen durch das System im Arbeitsalltag	95
7.7 Einfluß des Systems auf den Zeitdruck im Arbeitsalltag	96
7.8 Zusammenfassung	97
8. Fragebogen: Teil 2	101
8.1 Die Transaktionen TXSV / TXAD	101
8.2 Das Hilfesystem	102
8.3 Verschieben von Textteilen und Verknüpfen von Texten	104
8.4 Layout	105
8.5 Zusammenfassung	106

Die Textanalyse

1. Beschreibung der Textanalyse	108
1.1 Die Struktur der Textanalyse	109
2. Datenerfassung und Datenorganisation der Textanalyse	110
2.1 Die Eingabemaske	111
2.2 Die Texte	113
2.2.1 Inhalte der Berichterstattung	114
2.2.2 Gestaltungsformen und Textfunktionen	114
2.2.2.1 Textsorten	115
2.2.2.2 Textfunktionen	117
2.2.3 Aktualität	118
2.2.4 Ressort	119
2.2.5 Verfasser	119

3. Bearbeitungsformen eines Textes	120
3.1 Kategorien der 1. Ebene	120
3.2 Ausprägungsformen der 2. Ebene	121
4. Die Bearbeitungsstufen eines Textes	124
4.1 Politik	124
4.2 Wirtschaft	127
4.3 Sport	128
4.4 Die Transaktionen	131
5. Beispiel einer Textanalyse	133
6. Redigieren	137
6.1 Redigieren Blatt/Bildschirm	137
6.2 Redigieren am Bildschirm	142
6.3 Quantitativer Vergleich der Bearbeitungsformen	145
6.4 Zusammenfassung: Redigieren	147
7. Kürzungen	148
7.1 Kürzungen Blatt/Bildschirm	148
7.1.1 Unterschiede Blatt vs. Bildschirm	148
7.1.2 Unterschiede Eigen vs. Agentur	148
7.1.3 Vom „Großen zum Kleinen“	154
7.1.4 Kürzen durch Umformulieren	156
7.2 Kürzungen nur am Bildschirm	158
7.2.1 Unterschiede Eigen vs. Agentur	158
7.2.2 Zwei Bearbeitungsphasen am Bildschirm	161
7.2.3 Layout- oder textorientierter Seitenaufbau	167
7.3 Zusammenfassung: Kürzungen	170
8. Umformulierungen	172
8.1 Umformulierungen Blatt/Bildschirm	172
8.1.1 Unterschiede Blatt vs. Bildschirm	172
8.1.2 Unterschiede Eigen vs. Agentur	173
8.1.3 Größere Umformulierungen in der Überschrift	177
8.1.4 Größere Umformulierungen im Fließtext	181
8.1.5 Kleinere Umformulierungen	188
8.2 Umformulierungen nur am Bildschirm	190
8.2.1 Unterschiede Eigen- vs. Agenturtexte	191
8.2.2 Größere Umformulierungen in der Überschrift	193
8.2.3 Größere Umformulierungen im Fließtext	195
8.2.4 Kleinere Umformulierungen	198

8.2.5 Zwei Phasen der Bearbeitung	199
8.3 Zusammenfassung: Umformulierungen	201
9. Ergänzungen	202
9.1 Ergänzungen Blatt/Bildschirm	202
9.1.1 Ergänzungen Blatt vs. Bildschirm	202
9.1.2 Unterschiede Eigen- vs. Agenturtexte	204
9.1.3 Kleinere Ergänzungen im Fließtext	206
9.2 Ergänzungen am Bildschirm	208
9.2.1 Unterschiede Eigen- vs. Agenturtexte	209
9.2.2 Größere Ergänzungen im Fließtext	211
9.2.3 Größere Ergänzungen in der Überschrift	212
9.2.4 Kleinere Ergänzungen im Fließtext	214
9.2.5 Zwei Phasen der Bearbeitung	215
9.3 Zusammenfassung: Ergänzungen	218
10. Spätes Aufrufen der Texte	220
11. Der „Heute-Kasten“	223
12. Technik und Korrektur	229
12.1 Redaktionstechnik: Die Anweisung ist die Ausführung	229
12.2 Zusätzliche technische Arbeiten	230
12.3 Fazit: Vermischung der Berufsstrukturen	233
12.4 Der korrigierende Redakteur	234
13. Vergleich: Fragebogen und empirische Analyse	236
13.1 Tätigkeitsprofil der Redakteure	236
13.2 Akzeptanz des Bildschirms	237
13.2.1 Schreiben eigener Texte	237
13.2.2 Redigieren von Fremdtexen	238
13.3 Der Systemteil	239
Schlußbemerkung	240
Literatur	244
Anhang	249